

[Mobile ebook] Die Farben des Feuers: Historischer Roman

Die Farben des Feuers: Historischer Roman

Von Jane Borodale

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #252236 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-18Erscheinungsdatum: 2012-05-18File Name: B007M860LQ | File size: 59.Mb

Von Jane Borodale : Die Farben des Feuers: Historischer Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Farben des Feuers: Historischer Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich habe das "Feuer" vermisst!Von W+SDie 17-jhrige Agnes lebt in einer kinderreichen und armen Familie im englischen

Sussex. Ihre Mutter ist schon wieder schwanger und die Familie hat Mhe, alle Esser satt zu bekommen. Auch Agnes ist schwanger, Folge einer Vergewaltigung. Keiner wei bisher davon. Da kommt es Agnes gelegen, dass sie unerwartet ein paar Goldmünzen stolpert. Sie erliegt der Versuchung und macht sich mit ihrem neuen Reichtum aus dem Staub und auf den Weg nach London. Hier findet sie schnell eine gute Anstellung bei einem Pyrotechniker. Sie lernt von ihm die Herstellung von Feuerwerkskörpern. Wie lange noch kann sie die Anstellung behalten, wenn man herausfindet, dass sie schwanger ist? Verfolgt man sie wegen des Münzdiebstahls? Leider fand ich das Buch ziemlich langweilig. Es wurde mir viel zu viel Alltägliches intensiv beschrieben. Darüber hinaus ist das Buch im Präsens aus Agnes' Sicht geschrieben. Diese Gegenwartsform mag ich eh schon nicht gerne lesen. Aber die Ausführungen ihrer Arbeitsabläufe und ihres Tagewerks haben mich oft das Buch weglegen lassen, da ich müde wurde. Ich fand es auch in vielen Dingen viel zu unglaubwürdig. Keiner kriegt mit, dass Agnes schwanger ist obwohl sie dicker und dicker wird? Die gute Anstellung gleich bei der ersten Tür, an die sie klopfte und dann noch ein Gutmensch als Dienstherr? Das im Klappentext angedeutete dunkle Geheimnis des Dienstherrn war auch nicht so spektakulär, wie ich es erwartet hatte. Alles in allem habe ich wirklich das Feuer (im übertragenen Sinn) in der Handlung vermisst. Naja, der Schluss war nicht ganz so wie ich dachte und hat mir doch gefallen, aber es ist wirklich kein Roman, den man unbedingt gelesen haben muss. Schon gar nicht als teures HC-Buch! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Meisterwerk Von Amber Dieser Roman ist einer der wenigen, denen ich erst nicht viel Aufmerksamkeit gewidmet habe, von denen ich nicht viel erwartet habe, und die mich dann ganz unerwartet in ihren Bann gezogen und innerlich ein wenig verändert haben. "Die Farben des Feuers" ist einfach ein wundervolles Buch, das mich in sprachloser Bewunderung (ich schreibe selbst) zurücklässt. Es ist in Ich-Form verfasst und stellt eine starke, hochintelligente Frauenfigur in den Mittelpunkt, die durch einen klaren, wachen Geist und eine verborgene Kampfnatur besticht, beides Eigenschaften, die bisher keinen Nährboden hatten und sich erst noch entfalten müssen. Agnes ist eine authentisch wirkende Gestalt - bis auf ein paar Ungereimtheiten (woher soll sie ihre gewählte Ausdrucksweise haben?)-, frei von all den Schnörkeln, Verträumtheiten und sentimentalischen Regungen, die den Heldinnen der Kitschliteratur so gerne angedichtet werden, eine junge Frau vom Lande ohne Bildung und mit keinem Besitz außer einem klugen Kopf, so wie sie damals wohl tatsächlich gewesen, wenn es sie gegeben hätte. Der Stil hat mich trotz kleiner Schnörchelsfehler tief beeindruckt; er schafft mit schlichten Worten eine solche Atmosphäre, eine so greifbare Nähe zum Geschehen, dass man praktisch in die Seiten hineingezogen wird. So sah das London zur damaligen Zeit aus, so hat es gerochen, sich angefühlt, so haben die Menschen gelebt, gefühlt, gedacht. Die Qualen und Mühsal des schlichten Alltags, das Hoffen, die stille, tiefe Freude an den kleinen Dingen der menschlichen Existenz. Nahezu beunruhigend perfekt wird eingefangen, wie der Beginn der wahren Liebe aussieht, ganz ohne Romantik und Begehren, sondern als sich zaghaft formende Symbiose zweier Seelenverwandter, die das Grau des irdischen Daseins zaghaft in etwas Magisches umwandelt. Und obwohl es kein Happy End gibt, bleibt doch etwas zurück, das greifbar ist als Worte fassen können. Jane Burdons Werk ist echte, wertvolle Literatur. Schade, dass sich so wenige dafür erwärmen konnten. Man muss zwischen den Zeilen lesen, um es erfassen zu können, es gefühlsmäßig an sich heranlassen. Dann kann es einen emotional berühren und den Verstand anregen, weiterzuspinnen. Wer so weit nicht gehen möchte, der sollte die Finger davon lassen, aber wenn man bereit ist, sich darauf einzulassen, erhält man ein wahres Juwel in den Händen. Klare Empfehlung für alle, die etwas wirklich Besonderes suchen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Funke sprang nicht über! Von Seahorse 1752: In der Gegenwartsform erzählt die 17-jährige Agnes ihr Leben. Sie ist Tochter einer kinderreichen armen Arbeiterfamilie aus Sussex, wurde vor kurzem vergewaltigt und musste nun feststellen, dass sie schwanger ist. Sie fürchtet sich vor der Schande, die sie ihren Eltern bereiten wird. Ohnehin hat es die Familie schwer, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Man schlachtet das letzte Schwein, und als Agnes zu ihrer Nachbarin geschickt wird, um eine weitere Pfanne zu holen, findet sie die Frau tot auf. Doch noch etwas findet sie: eine Handvoll Goldmünzen. Diese eröffnen Agnes die Möglichkeit, fort zu gehen und somit ihrer Familie einen Esser und die Schande zu ersparen. Agnes macht sich heimlich auf den Weg nach London. Überraschenderweise erhält sie sogleich eine Anstellung und zwar als Assistentin eines Pyrotechnikers, der Feuerwerkskörper herstellt. Leider war das Buch viel zu langatmig geschrieben. Oftmals verliert sich Agnes in nebensächliche Gedanken, an denen sie uns lang und breit teilhaben lässt. Sehr detailverliebt wird alles episch breit beschrieben, was ich vor allem beim Schlachten des Schweins ziemlich unerfreulich fand. Agnes' Lebensgeschichte plätschert ziemlich unaufgeregt vor sich hin, etwas beschattet von ihrer fortschreitenden Schwangerschaft und der Angst um deren Entdeckung und ihren Schuldgefühlen wegen der gestohlenen Münzen. Die fortlaufenden Arbeits- und Alltagsbeschreibungen haben mich nicht wirklich fesseln können, Spannung kam für mich dabei keine auf und ich fand die Handlung streckenweise recht ermüdend. Ich fand es auch ein wenig unglaubwürdig, dass Agnes in London so schnell eine gute Anstellung gefunden hat, dazu noch in einem interessanten Metier. Der Schluss fiel dann aber überraschend anders aus als ich es während des Handlungsverlaufs vermutet hatte, was ich doch ganz erfreulich fand.

Kurzbeschreibung Ein Feuerwerk, wie ihr Dienstherr John Blacklock es fertigt, hat die junge Agnes noch nie gesehen.

Erst vor wenigen Tagen hat sie ihr beengtes Elternhaus in Sussex verlassen, um Schimpf und Schande von ihrer Familie fernzuhalten. Das Glitzern und Brausen fasziniert sie, und dank ihrer geschickten Finger lernt Agnes rasch, Raketen zu bauen, Wunderkerzen, Leuchtsterne und Feuerregen. Doch ein Schatten liegt über Agnes' Leben. Sie ist schwanger, ungewollt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie es nicht mehr verbergen kann und sie auch ihr neues Heim verliert. Blacklock hat ebenfalls ein dunkles Geheimnis. Kann er ihr dennoch helfen?

Kurzbeschreibung Ein Feuerwerk, wie ihr Dienstherr John Blacklock es fertigt, hat die junge Agnes noch nie gesehen. Erst vor wenigen Tagen hat sie ihr beengtes Elternhaus in Sussex verlassen, um Schimpf und Schande von ihrer Familie fernzuhalten. Das Glitzern und Brausen fasziniert sie, und dank ihrer geschickten Finger lernt Agnes rasch, Raketen zu bauen, Wunderkerzen, Leuchtsterne und Feuerregen. Doch ein Schatten liegt über Agnes' Leben. Sie ist schwanger, ungewollt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie es nicht mehr verbergen kann und sie auch ihr neues Heim verliert. Blacklock hat ebenfalls ein dunkles Geheimnis. Kann er ihr dennoch helfen?